

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Sprache der Zigeuner.

Der berühmte Sprachforscher Dr. A. F. Pott stellte über die Sprache der Zigeuner in Europa überhaupt folgende allgemeine Sätze auf: „1. Die Zigeuner-Mundarten sämtlicher Länder, von so vielen uns Kunde zukam, erweisen sich trotz der unendlich bunten und mächtigen Einwirkung fremder Idiome auf sie, in ihrem tiefinnersten Grunde einig und gleichartig. 2. Man kann unmöglich darin eine besondere, mit der Gauner-Sprache oft verwechselte, davon jedoch völlig verschiedene Volkssprache mißkennen, und 3. diese wurzelt unwiderleglich, nicht etwa im Egyptischen noch irgendwo sonst als in den Volksideomen des nördlichen Vorderindiens, so daß sie, ungeachtet ihrer ungemeinen Verbastenheit und Verworfenheit, doch zu der, im Bau vollendetsten aller Sprachen, dem stolzen Sanskrit, in blutsverwandtem Verhältnisse zu stehen, ob auch nur schüchtern, sich rühmen darf.“

Wie wir bereits weiter oben nach den Forschungen eines andern vortrefflichen Kenners der Zigeunersprache, nach F. v. Miklosich, angeführt haben, bildet das Zigeunerische den achten der neuindischen Volks-Mundarten und gehört mit der Kasfir-Sprache und den Dardu-Dialecten in eine Sprachengruppe zusammen.

Auf der langen Wanderung von Hindostan bis nach Hochschottland und in die gesegneten Thalgefilde von Sevilla hat nun dieser Zigeunerdialect die verschiedenartigsten Nuancen angenommen. Das Gemeinschaftliche ist außer dem hindostanischen Grundcharakter, der in einzelnen Punkten dem Altindischen nahe kommt, noch die Fülle des griechischen Einflusses, den alle Mundarten der europäischen Zigeuner in gleichem Maße aufzuweisen. Daneben haben sich die sprachlichen Ansätze gehäuft, so wie die Zigeuner unter